X r.a. 3454

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58941-p0001-7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58941-p0002-2

Der endlich
Erlangte Friede /
Als
Des Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn /

Herrn Moritzen /

Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Postulirten Administratoris des Stiffts Naumburg / Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / gefürsteten Graffen zu Henneberg / Graffen zu der Margk und Ravensberg / Herrn zum Ravenstein / und der Balley Thüringen Stadthalters / ꝛc.

Unsers gnädigsten Fürsten und Herrn /
Hertzliebst-gewesene Hoch-Fürstliche Gemahlin /
Die Durchlauchtigste Fürstin und Frau /

Fr. Dorothea Maria /

Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgräffin in Thüringen / Marggräffin zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / gefürstete Gräffin zu Henneberg / Gräffin zu der Margk und Ravensberg / Frau zum Ravenstein ꝛc.

Den 11. Junii des 1675. Jahres
Im Herrn seeligst entschlaffen /
Und den 6. Augusti hierauf
mit Christ-Fürstlichen Ceremonien in Zeitz
Dero Leichbestattung gehalten wurde /

Zu Bezeugung unterthänigster Pflicht und gehorsamster Danckbarkeit dargestellet
Von
Nachgesetzten Stadt- und Landes-Kindern.

Christian Reinharden / von Zeitz aus Meissen / B. R. G.
Christian Friedrich Leupolden / von Weida / aus dem Voigtlande / D. R. B.
Johann Caspar Cargen / von Neustadt an der Orla / D. H. S. B.
Georg Zeitzschingen / von Naumburg / D. W. W. B.
Johann Pfauen / von Wuitz aus Meissen / D. W. W. B.
Johann Friedrich Teubern / von Zeitz aus Meissen / D. W. W. B.
Zacharias Hasen / von Tautenburg aus dem Osterlande / D. W. W. B.

Gibt sich der Ehrgeitz denn und Grimm noch nicht zur Ruh?
Wie lange wird mit Blut die Zeitungen man schreiben?
Wenn schliest die Sicherheit den Janus-Tempel zu?
Wie lange sol verwirrt der Völcker Zustand bleiben?
Jemehr man hat bißher von Frieden ausgesprengt
Je gröſſer hat die Zahl der Feinde sich gezeiget.
Wir sehn/ was über uns des Himmels-Schluß verhängt/
Wenn mit den Seufftzern Blitz und Donner aufwerts steiget.
Wie manche Vestung ist geflogen in die Lufft?
Wo ist der Glantz und Pracht der Fürstlichen Palläste?
Viel haben müssen sich selbst machen Fall und Grufft:
Wie offters ist der Wirth verzaget durch die Gäste?
Manch unerschrockner Held hat seinen muntern Geist
Im Blut gegeben auf durch einen schlechten Buben:
Hof/ Mauren/ Kirchen/ Schul/ und was sonst prächtig heist/
Hat Eyfer und Gewalt/ gemacht zur Mörder-Gruben.
Was hilfft wohl das zum Friedman Plätze schreibet aus?
Daß man Gesandten schickt/ wenn alles geht zurücke?
Wo wil die Hoffnung hin wenn Eigenthum und Haus
Man in die Flammen setzt und alles reist in Stücke?
Beglückte! die ihr itzt die Schwerter rosten last/
Und euren Acker-Bau im Friede könnt bestellen;
Beglückter Corydon/ der du in Fried' und Rast/
Von deinem Vieh und Trifft kanst Schluß und Urthel fällen.
Wir preisen dieses Orts hierinnen uns vergnügt/
Des Landes Fruchtbarkeit kan ungehindert wachsen:
Wohl! daß noch Marspiter bey uns gebunden liegt!
Wohl! daß uns schützet noch der Schild der Grossen Sachsen!
Wenn von den Nachbarn kömmt bey uns die Zeitung an/
Wie Unterthan und Herr in Schaden sind gesetzet/
So siehet man ein Weh/ woraus man schliessen kan/
Wie sehr der Himmel uns bißhero noch ergetzet.
Doch diß vergnügen ist mit weinen angefüllt;
Auch bey der Friedens-Zeit sind wir nicht frey vom Kriege/

Hat

Hat etwan uns ein Brief den Kummer gleich gestillt/
Ist seufftzen und Verlust doch bey erhaltenem Siege.
Was zeigt vor Unruh sich nicht in dem Regiment/
Was vor Empörungen und innerliches Streiten?
Hier wird der Obrigkeit und Bürger Sinn getrennt;
Dort wil was widriges der GROSSEN Schluß begleiten/
Wir tragen einen Feind in unsrer eignen Brust/
Der den beständigsten oft aus dem Felde schläget/
Die Sünde/ Satan/ Welt/ und die verbothene Lust/
Sind Feinde/ derer Macht uns selten nicht erleget.
Geht auch ein Tag vorbey/ da man des Abends nicht/
Daß uns was widriges begegnet/ solte klagen?
Fast iede Stunde lehrt/ daß etwas uns gebricht;
Auch der geringste weis von seinem Feind zu sagen.
Wer hier ein guter Christ und Bürger heissen wil/
Wer seinen Mantel nicht wil nach dem Winde kehren
Kan schwehrlich sonder Kampf erreichen Zweck und Ziel/
Die letzte Stunde kan am besten dieses lehren.
PRINCESSIN/ die du dich entzogen hast der Welt/
Wie du der Sterbligkeit hast gute Nacht gegeben/
Wohl! daß du/ SELIGSTE/ zu denen dich gesellt/
Wo nichts unsicheres vergällen kan das Leben.
Du zwar/ DURCHLAUCHTIGSTE/ machst daß der
Unterthan
Und vieler Augen-Damm muß Threnen lassen fliessen;
Doch weil Du deinen Lauff gerichtet Himmel an/
So muß auch unser Leid gewisse Gräntzen schliessen.
Die Mutter unsers Lands/ der Waysen Helfferin/
Der Armen hoher Trost ist uns durch dich entrücket;
Der Hoffnung Zuflucht fällt dnrch diesen Riß dahin;
Es hat die Sterbligkeit das Tugend Bild erdrücket!
Allein dein Glücke wischt uns selbst die Threnen ab/
Indem der Unruh du beseeligt bist entgangen/
Ob schon die Glieder sich verkriechen in das Grab/
Hat Fried und Ewigkeit die Seele doch empfangen.

Der

Der GROSSE NORTZ klagt um seinen EHE-
SCHATZ;
Mit Ihme seufftzet auch der Mund DURCHLAUCHTER
KINDER:
Doch weil der Printzen Printz Sie ruffet in den Platz/
Wo ewig Friede bleibt/ wird Ach und Trauren linder;
Du lebst/ DURCHLAUCHTIGSTE/ nach ausgestand-
nem Streit/
Da/ wo Beständigkeit gereichte Palmen schauet/
Du hast der Himmels-Burg / wo keine Grausamkeit
Ihr Lager schlagen darff/ dich/ FURSTEN anvertrauet/
Es falle hier die Welt selbst in ihr eigen Schwert:
Der Satan und das Fleisch mag sich vergebens regen;
Du hast behertzt gekämpft: Du bist der Krone werth /
Die dir dein Heyland schenckt nach Sieg und vielen Schlägen:
So küsse SELIGSTE / dich nun die Sicherheit/
Wo Macht und Pulver nicht kan Thor und Riegel sprengen /
Wir müssen zitternd hier noch seyn in Angst und Streit/
Biß Gottes Majestät uns wird dergleichen geben.
Es ruffet weinend DIR die Danckbarkeit glück zu!
Und saget: ruhe wohl in dem erlangten Friede.
Es hat der Himmel Dich geführet zu der Ruh/
Indem Du endlich warst vom Streiten ziemlich müde.
Viel seynd in kurtzer Zeit von Sachsen in den Saal
Belorbert gangen ein; wo Fürstlich-Hohe Gaben!
Verzeih/ BETRUBTER FURST / daß DEINEM
EHGEMAHL
Wir Unterthanen diß zur Grufft geleget haben:

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58941-p0007-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58941-p0008-5

Pon Xa 3454

40

ULB Halle
003 084 078
3

TA>UL

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58941-p0009-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-58941-p0010-6

10

Verendlich Erlangte Friede / Als Des Hochwürdigsten / Durchlauchtigsten

Ver[illegible]ten/

Hertzogen zu Sach[illegible]
Administratoris des E[illegible]
graffen zu Meissen/ auch [illegible]
neberg/ Graffen zu d[illegible]
und der[illegible]

Unsers
Hertzlieb[illegible]
Die Du[illegible]

Fr. D[illegible]

Hertzogin zu Sach[illegible]
Thüringen/ Marggräff[illegible]
te Gräffin zu Hen[illegible]

mit Thu[illegible]

Dero Le[illegible]

Zu Bezeugung unterth[illegible]

Nachgese[illegible]des-Kindern.

Christian Reinhard[illegible]
Christian Friedrich[illegible]
Johann Caspar Cargen/ von Neustadt an der [illegible]/ D.H.S.B.
Georg Zeitzschingen/ von Naumburg/ D. W. W. B.
Johann Pfauen/ von Wuitz aus Meissen / D. W. W. B.
Johann Friedrich Teubern/ von Zeitz aus Meissen/ D. W. W. B.
Zacharias Hasen/ von Tautenburg aus dem Osterlande / D. W. W. B.

[illegible]

[illegible]nd Berg / Postulirten
[illegible]n in Thüringen / Marg-
[illegible]ürsteten Graffen zu Hen-
[illegible]errn zum Ravenstein/
[illegible]lters / ꝛc.
[illegible]nd Herrn/
Gemahlin/
[illegible]und Frau /

[illegible]Maria /

[illegible] Berg / Landgräffin in
[illegible]d Nieder-Lausitz / gefürste-
[illegible]gk und Ravensberg /
[illegible]ffen /
[illegible]nien in Zeitz
[illegible]lten wurde /
[illegible]ster Danckbarkeit dargestellet

[illegible]des-Kindern.

[illegible]oigtlande / D. R. B.